

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 312 A. H. Francke an C. H. von Canstein (o.D.; Anfang August 1705)

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6765

seyen, zumahlen die hiesige reformati dadurch neuen anlaß bekommen, ihre vereinigung auf das eifrigste rege zu machen, in ihnen zu halle zu dringen und denselbigen zum wenigsten viel blame zu verursachen. hatt Er das schreiben von Seel. D. Spener de contro. pietisticis erhalten. er soll ein tract. pietas Hallensis ediret haben und mit den Hh. Profess. gründlich darüber conferiret haben. was Sie mir von der jungen gräfin von plate schreiben erfreuet mich, Sie ist meine halbe Schwester. der herr laße es an ihr gesegnet seyn. an H. Richter ein hertzl. gruß, wie auch H. Ellers und diesen zu sagen, es soll mit ehesten die investitur predigten (c) erfolgen. dabey gebe zu überlegen, ob nicht guth, das Ew.hochEhrw. vor diesen Comment. ad Collossenses etc. eine kurtze vorrede machten, weilen Es doch das erste opus posthumum welches von ihnen in halle ediret wirdt und könnte Sie darin einiges den Seel. man als deßen Erben angehend gedenden. H. D. breithaupt war der meinung, das H. D. anton in präfatione operis c. Socinianos erwehnung thun solte, es wäre ihm von mir aufgetragen worden, meine antworth war, wenn es notig, so ich doch nicht erkennete, so hette ich vor mich nichts dabey zu erinnern, Sie könnten es hierunter machen nach eignem gefallen. wie lieb und werth dem Seel. Mann die Theol. facult. zu halle gewesen, ist mir am besten bekandt. empfehle der liebe jesu und verharre

M. hertzelg. freundes treuer diener v Canstein

312.

(Francke)

(C 171 : 106)

(o.O.u.D.; Halle, Anfang Aug. 1705)

Hochwolgeborner, Gnädiger Herr,

Hn. Dr. Lysio habe ich schon geschrieben, daß er Hn. Kallen nicht kriegen könne, wie auch die Ursachen, warum? Er, H. Kalle, wird zur erfrischung der leibeskräfte auff einige tage ietzo nach Halberstadt reisen. Ist sonst Hn. Michaelis zu nöthig in seinem biblischen werck. Könnte die Sache mit H. Ruppen in suspenso bleiben, biß mit H. Dr. breith. und H. D. anton die ich beyde noch heute abend wieder erwarte, darüber conferiret, wäre mirs lieb. Denn ich habe gantz andere Vorschläge, daß er uns hier die last sol tragen helfen. Hn. Voigtländer getraue ich mir nicht mehr auff's neue in der vorigen Sache zu engagiren. Mit H. Lüdenwald hoffe ich soll es besser bestand haben. H. Hirschfeld bleibet weg, und schreibet nicht einmahl daß wir nur wüßten, weßen wir uns zu ihm versehen. Ich habe ein groß mißfallen dran, kan doch auch nicht hoffen mit einem unwilligen menschen was auszurichten. Hierbey sende was jüngst von H. D. Majern gemeldet, darüber wir gern guten Rath hätten, was in der Sache zu thun. Die monatl. corresp. ist aus versehen neulich zurückblieben, kommt nun auch hiebey. H. Hennings bruder von Wilda gedendet, daß er ein paar mal an ihr Gn. geschrieben, wiße nicht, ob die brieffe zu recht kommen, wünschet ein gn. resolution. Hiemit verharre

Ewr. Gn. Gebethschuldigster A. H. Francke

P.S.

Hn. von Chwalk. bitte doch die Meieriana zu communiciren.